

An das  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
z.H. Frau Daniela RIVIN  
Minoritenplatz 5  
1014 Wien

Per e-mail an: [daniela.rivin@bmwf.gv.at](mailto:daniela.rivin@bmwf.gv.at)

sowie an das Präsidium des Nationalrates

per e-mail an: [begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

Wien, 27. Februar 2012

### **Stellungnahme zum Entwurf einer Änderung des Universitätsgesetzes 2002**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Industriellenvereinigung dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur geplanten Änderung des Universitätsgesetzes 2002.

Eingangs erlauben wir uns kritisch anzumerken, dass eine Stellungnahme-Frist von lediglich drei Werktagen viel zu kurz bemessen ist.

Grundsätzlich begrüßen wir, dass mit dieser Änderung eine Klarstellung hinsichtlich der Budgetmittel (formelbezogenes Budget, Hochschulraum-Strukturmittel) für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode geschaffen wird. Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass nunmehr die Hochschulraum-Strukturmittel, die nach klaren Kriterien – wie von uns mehrfach angeregt – verteilt werden, das bisherige formelbezogene Budget ersetzen werden.

So sehr wir diese grundsätzliche Klarstellung begrüßen, ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die geplanten Hochschulraum-Strukturmittel nunmehr zur Gänze den Universitäten zur Verfügung stehen sollen. Dies steht im Gegensatz zu Aussagen von Bundesminister Töchterle bei zahlreichen Anlässen (u.a. Pressegespräch mit Vertretern von Universitäten und Fachhochschulen) diese Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Hochschulplan sowohl für Universitäten als auch Fachhochschulen zu verwenden.

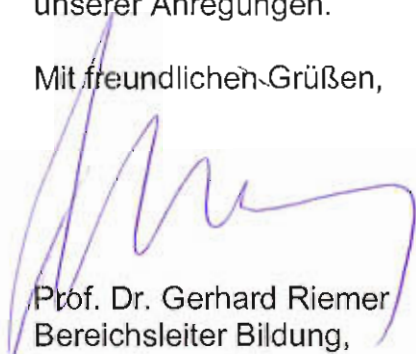
Dabei geht es nicht nur um die Glaubwürdigkeit von Planungen des Ressorts, sondern besonders auch um die Umsetzung der von Herrn Bundesminister wiederholt formulierten – auch gemeinsam mit den internationalen Experten – Perspektiven für die zukünftige Entwicklung des Hochschulsektors – Verbesserung der Qualität des Uni-Sektors und Ausbau der Quantität des FH -Sektors – die wir voll unterstützen.

Eines der Kern-Ziele des Hochschulplans ist eine koordinierte Abstimmung, Schwerpunktsetzung und Kooperation von Fachhochschulen und Universitäten. Dafür sind zusätzliche Mittel – für beide Bereiche sowohl Universitäten als auch Fachhochschulen notwendig. Wir gehen davon aus, dass die getätigten Aussagen nach wie vor Gültigkeit haben.

Da die Universitäten bis Ende April einen Entwurf der Leistungsvereinbarungen für die nächste Periode erstellen müssen, regen wir an, die Verordnung, die die konkreten Abwicklungs- und Auszahlungsmodalitäten der Hochschulraum-Strukturmittel festsetzt, in den nächsten Wochen zu publizieren.

Wir danken für die Einladung zur Stellungnahme und ersuchen um Berücksichtigung unserer Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Gerhard Riemer  
Bereichsleiter Bildung,  
Innovation und Forschung



Mag. Monika Gamper  
Expertin Hochschulpolitik